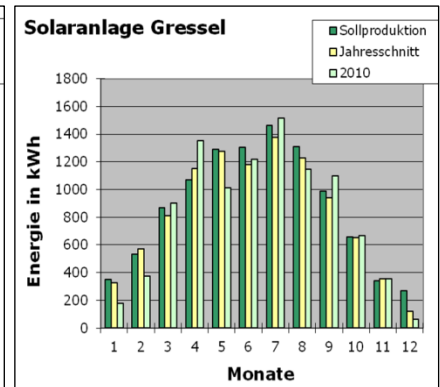
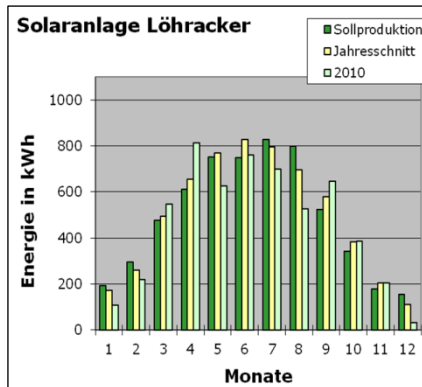
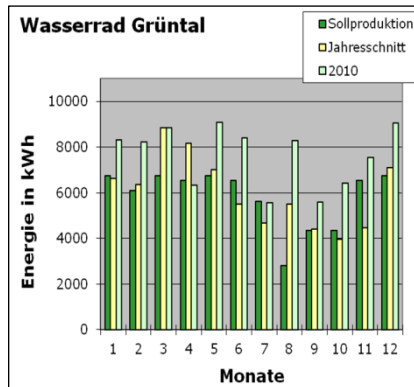


(zuzuhenden der Generalversammlung vom 07.05.11 sowie an die Gönner und Strombezüger unserer Genossenschaft)

Das Jahr war geprägt durch konstant hohe Erträge beim Wasserrad und eher unterdurchschnittlichem Ergebnis bei den Sonnenstromanlagen. Wir hatten ein ruhiges Jahr ohne Störungen. Die Solargenossenschaft Aadorf hat alle ihre Anlagen abbezahlt. Die online-Überwachung läuft nun auf allen Anlagen. Das Ziel einer Stromproduktion im Friedtal ist etwas näher gerückt.

1. Unsere Produktionsanlagen



Das **Wasserrad Grüntal** hat im siebten Betriebsjahr mit 90710 kWh sagenhafte 30% über dem Soll produziert, 26% über dem Durchschnitt und 23% über dem bisherigen Rekordjahr (2008). Die Ertragsdaten der letzten Woche im Jahr zeigen einen andauernden Vollastbetrieb von knapp 15 kW. So sah es über das ganze Jahr immer wieder aus, selbst im normalerweise trockenen Sommer gab es Höchstserträge. Ausser im April lagen alle Monatserträge z.T. deutlich über der Sollproduktion, im August gar bei knapp 300%! Das Rad läuft nun also schon 60'000 Stunden lang und hat nach knapp sieben Jahren am 20.02.11 die erste halbe Million Kilowattstunden Strom produziert. Erneut wurden in intensiver Handarbeit viele Kilogramm Kalkablagerungen anlässlich des Ölwechsels im Sommer abgeschlagen.

Datum	Zeit	aktuelle Leistung	Gesamtenergie	Tagesertrag	Betriebsstunden
23.12.10	23:55:46	14.8 kW	484190 kWh	352 kWh	59082 h
24.12.10	23:55:42	15.2 kW	484546 kWh	356 kWh	59106 h
25.12.10	23:55:58	15.0 kW	484894 kWh	348 kWh	59130 h
26.12.10	23:55:53	14.4 kW	485236 kWh	342 kWh	59154 h
27.12.10	23:55:42	14.4 kW	485570 kWh	334 kWh	59178 h
28.12.10	23:56:02	14.6 kW	485898 kWh	328 kWh	59202 h
29.12.10	23:55:53	14.8 kW	486226 kWh	328 kWh	59226 h
30.12.10	23:55:43	14.8 kW	486564 kWh	338 kWh	59250 h

Bei den beiden **Fotovoltaik-Anlagen** waren die Monate Mai und August, sowie die Wintermonate eher unterdurchschnittlich. Mit dem Gesamtertrag von 15238 kWh haben sie rund 5% unter dem Soll produziert.

Wir hatten das ganze Jahr auf allen Anlagen keinerlei Störungen zu verzeichnen und insgesamt ein neues Rekordergebnis von 106'000 kWh Ökostrom ins Netz des EW Aadorf eingespeist. Das sind über 30% mehr als im letzten Jahr.

Die Gesamterträge der Anlagen in den letzten fünf Jahren sahen folgendermassen aus:

Anlage	Baujahr	Leistung	Sollertrag	2006	2007	2008	2009	2010
Löhracker	1996	6.8 kWp	5904 kWh	6769 kWh	6859 kWh	6571 kWh	6487 kWh	5571 kWh
Gressel 1	2000	4.0 kWp	3614 kWh	3363 kWh	3418 kWh	3206 kWh		
Gressel 2	2007	7.0 kWp	6826 kWh		746 kWh	8974 kWh		
Gressel	2009	10.8 kWp	10440 kWh			12180 kWh	10642 kWh	9667 kWh
Grüntal	2004	15.0 kWp	69880 kWh	65986 kWh	73714 kWh	74536 kWh	62553 kWh	90710 kWh
total		32.8 kWp	86224 kWh	76118 kWh	84737 kWh	93277 kWh	79682 kWh	105948 kWh

2. Ökostromvermarktung und Finanzen

Im vergangenen Jahr konnten über 50% des Wasserradstromes zu kostendeckenden Preisen vermarktet werden. Beim Solarstrom waren es gar über 103%, was bedeutet, dass dort dringend ein grösseres Angebot generiert werden muss.

Dank der hohen Produktionsleistung des Wasserrades konnte ein Rekordstromertrag von knapp Fr. 33'000.- erzielt werden.

In den vergangenen zwei Betriebsjahren erzielten wir folgende Erträge aus dem Stromverkauf:

	2009			2010		
	kWh	Fr./kWh	Fr.	kWh	Fr./kWh	Fr.
Solarstrom (Löhracker) an Schule	6'487	0.16	1'037.92	5'571	0.16	891.36
Solarstrom an Abonnenten SGA	4'253	0.80	3'402.00	4'128	0.80	3'302.00
Solarstrom an Abonnenten EWA	1'675	0.743	1'245.35	1'620	0.743	1'204.46
Solarstrom an energiepool (KEV)	9'414	0.744	7'004.02	9'667	0.744	7'192.25
Wasserradstrom an EWA	62'873	0.15	9'430.95	90'710	0.15	13'606.50
Wasserradstrom an Abonnenten SGA	34'220	0.15	5'133.00	33'220	0.15	4'983.00
Wasserradstrom an Abonnenten EWA	13'299	0.139	1'853.95	13'004	0.139	1'812.83
			29'107.19			32'992.39

Wie erwartet sind wir nun schuldenfrei. Der Betriebsaufwand konnte dank dem problemlosen Betrieb aller Anlagen auf tiefem Niveau von Fr. 2'800.- gehalten werden. Den Bruttogewinn von Fr. 30'000.- haben wir zur Rest-Abschreibung des Wasserrades und der Solaranlagenenerweiterung Gressel verwendet wie auch zur Rückstellung von Fr. 6'000.-.

3. Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

Die Studie über das Kleinwasserkraftwerk Friedtal der Firma ITECO fiel nicht wirklich zur Zufriedenheit der Arbeitsgruppe Energiestadt Aadorf aus (keine neue Datenerhebung; unsichere Rentabilität). Unterdessen ist ein neuer Player ins Spiel gekommen: die ENGERO (Energiegenossenschaft Roggwil) möchte ein Kraftwerk in Kooperation mit dem Besitzer (Eberle, Roggwil) bauen. Der Baubeginn ist für Sommer 2011 geplant.

Der Neu- und Umbau des katholischen Pfarreiheimes ist weit fortgeschritten. Eine sehr gut ins Dach integrierte Fotovoltaikanlage mit 12.3 kWp Leistung konnte am 21.1.2011 eingeweiht werden.

Im Rahmen der Mitarbeit der SGA in der Arbeitsgruppe Energiestadt Aadorf stellten wir einen Antrag zur Aufnahme ins Aktivitätenprogramm 2011-14, dass das EWA den Normal-Strommix für Privatkunden ökologisiert. Momentan verkauft das EW 80% nicht erneuerbaren Strom (AKW). Andere Energiestädte verfolgen weit ehrgeizigere Ziele, so dass es an der Zeit ist, wirksamere Veränderungen zugunsten einer nachhaltigeren Energieversorgung anzupfeilen.

Im Zusammenhang mit der Planung für die neue Sporthalle in Aadorf wurden wir vorstellig bei der Baukommission, dass die Energieversorgung möglichst ökologisch erfolgen soll (Fernwärme Holz oder bei Wärmepumpen eigene Stromproduktion; Warmwasser solar; Minergie-Eco-Standard).

Am 27. April organisierten wir als Einstimmung auf die GV eine Besichtigung des Blockheizkraftwerkes der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Lützelmutal in Aadorf. Klärmeister Köbi Mathis führte die Genossenschaftsmitglieder in die Thematik ein und demonstrierte die laufende Anlage. Das Blockheizkraftwerk erzeugt einen erheblichen Anteil von 42% des Gesamtelektrizitätsverbrauchs der ARA und den Hauptteil der in der ARA benötigten Wärme. Dies als ökologisch sinnvolle Alternativen zum ungenutzten Abfackeln des beim Vergären des Klärschlammes entstehenden Gases.

Unterdessen beziehen die Einwohner von Ettenhausen ihren Strom auch beim EW Aadorf. In diesem Zusammenhang hat das EWA den Energiefonds zur Unterstützung privater Energiemassnahmen um die Hälfte auf Fr. 75'000.- pro Jahr erhöht.

Das Angebot an Solarstrom aus unseren Anlagen ist restlos vermarktet. Um weitere Interessenten beliefern und die Preise der heutigen Marktsituation anpassen zu können, sollten weitere Produktionskapazitäten erstellt werden. Dies könnte durch die SGA oder das EWA erfolgen.

Die Thurgauer Energieinitiative (auf Gesetzesebene) wurde vom Initiativkomitee zurückgezogen, nachdem der Grosse Rat die entsprechenden Forderungen weitgehend in eine eigene Vorlage integriert hat. Somit stehen nun jährlich etwa 20 Millionen Franken für Energiesparmassnahmen und Förderbeiträge des Kantons zur Verfügung.

4. Vorstandstätigkeit und Dank

Ganz herzlich bedanke ich mich auch dieses Jahr wieder bei meinen Vorstandskollegen. In zwei Vorstandssitzungen und vielen Stunden Arbeit bei den Anlagen, bei Beratungsgesprächen, an externen Besprechungen oder zuhause am Computer hat unsere Zusammenarbeit bestens funktioniert. Es ist erfreulich, feststellen zu können, dass die Ziele der Solargenossenschaft Aadorf immer stärker zu einem allgemein anerkannten Anliegen unserer Gesellschaft werden und auch andere Kräfte die gleichen Ziele verfolgen.

Nachtrag: Diese Sätze habe ich geschrieben vor der schrecklichen Katastrophe in Japan, welche uns drastisch aufzeigt, in welche energiepolitische Sackgasse sich unsere Gesellschaft hineinmanövriert hat und wie wichtig unsere 1994 formulierten Ziele heute noch sind. Die Eindrücke des vergangenen Jahres stimmen mich deshalb trotz allem zuversichtlich, dass es nach diesen traurigen Ereignissen nicht beim üblichen „Wendehals-Manöver“ bleiben wird wie nach dem Unfall von Tschernobyl.